

Befragung in Bayern

im Auftrag des
Bayerischen Staatsministeriums für Familie und Arbeit

Oktober 2022

The logo for INSA CONSULERE features the word "INsa" in a bold, red, sans-serif font, with the "s" being lowercase. Below it, the word "CONSULERE" is written in a bold, blue, sans-serif font. To the left of the text is a vertical blue bar. To the right of the text is a horizontal bar divided into a red top half and a blue bottom half.

INsa
CONSULERE

Feldzeit:

10.10. – 17.10.2022

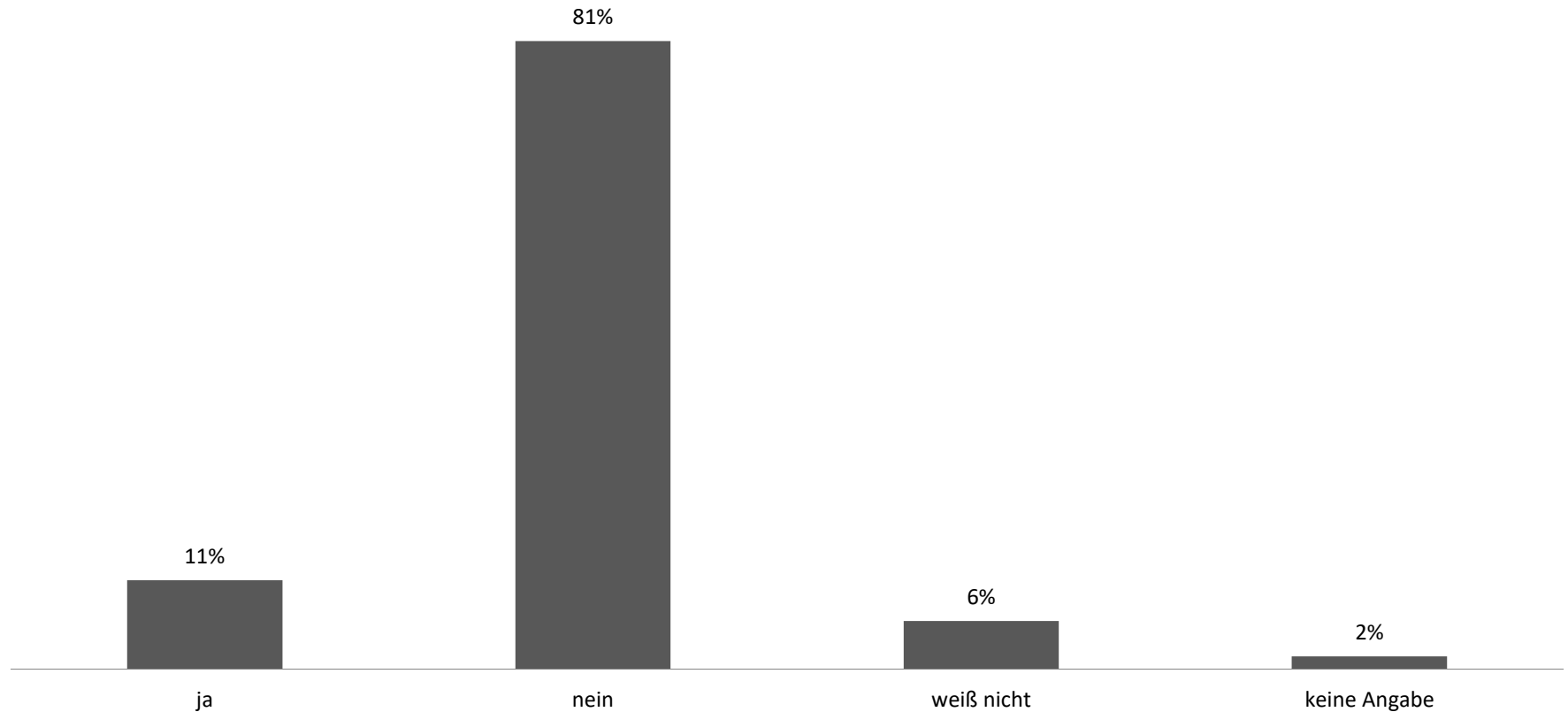
Methodik:

Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt. Die Umfrage ist gestützt auf der permanenten Telefon-Befragung *INSA-Perpetua Demoscopia*.

Stichprobe:

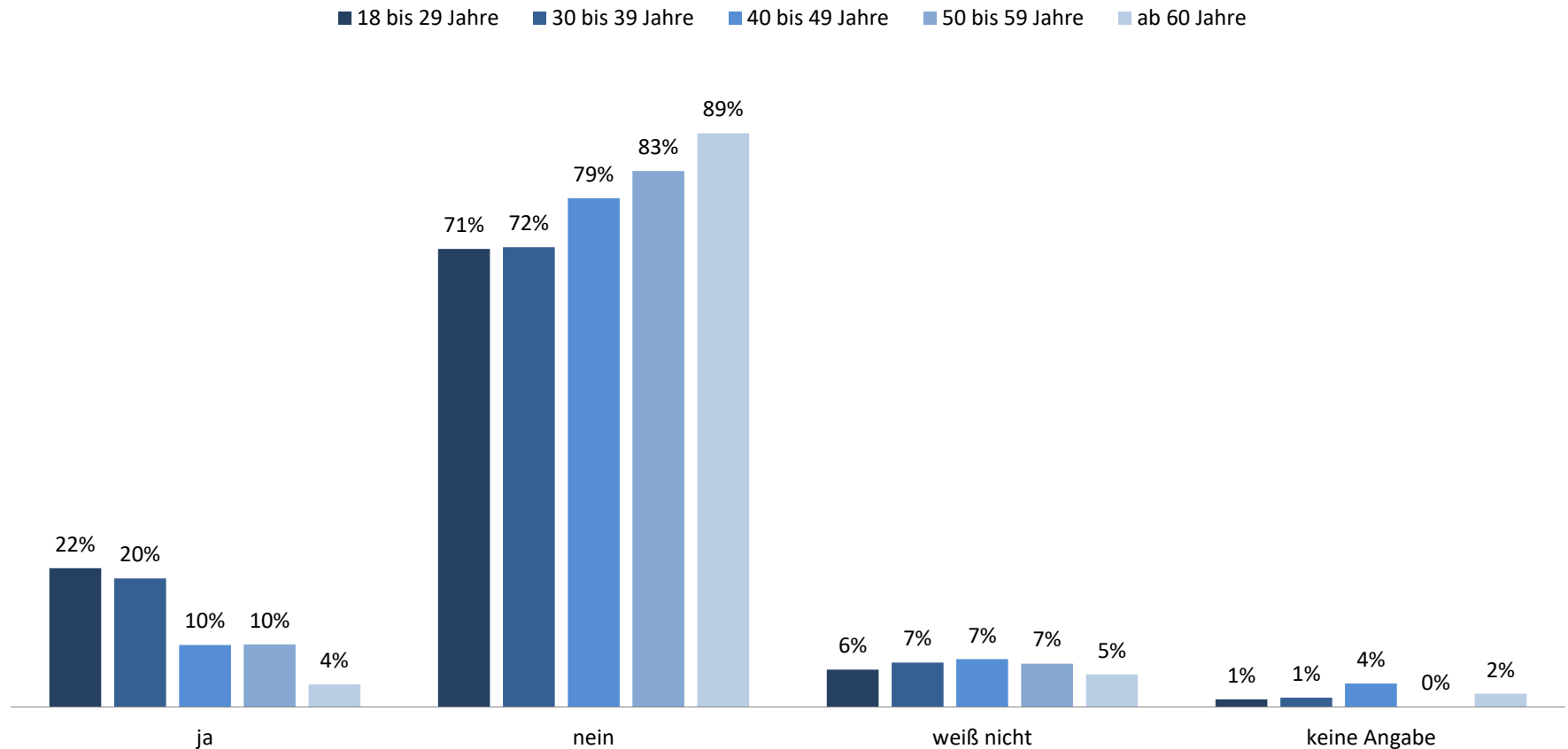
1.000 Personen aus Bayern ab 18 Jahren nahmen an der Befragung teil.

Wurden Sie schon einmal Opfer von „Hate Speech“?



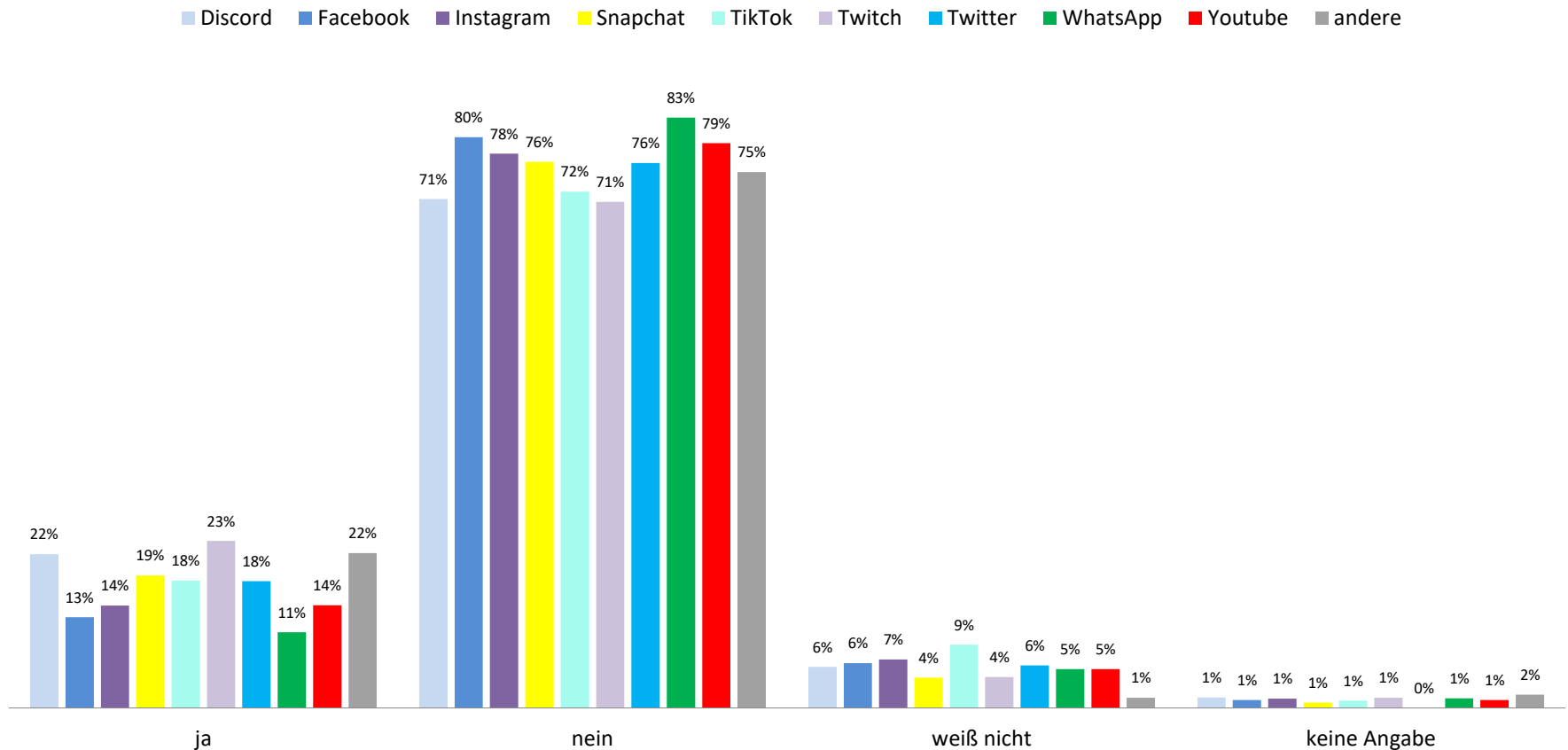
Die deutliche Mehrheit von 81 Prozent der Befragten wurde noch nicht Opfer von „Hate Speech“. Lediglich elf Prozent geben an, dass sie dies bereits mindestens einmal erleben mussten. Sechs Prozent wissen es nicht und zwei Prozent möchten dazu keine Angabe machen.

Wurden Sie schon einmal Opfer von „Hate Speech“?



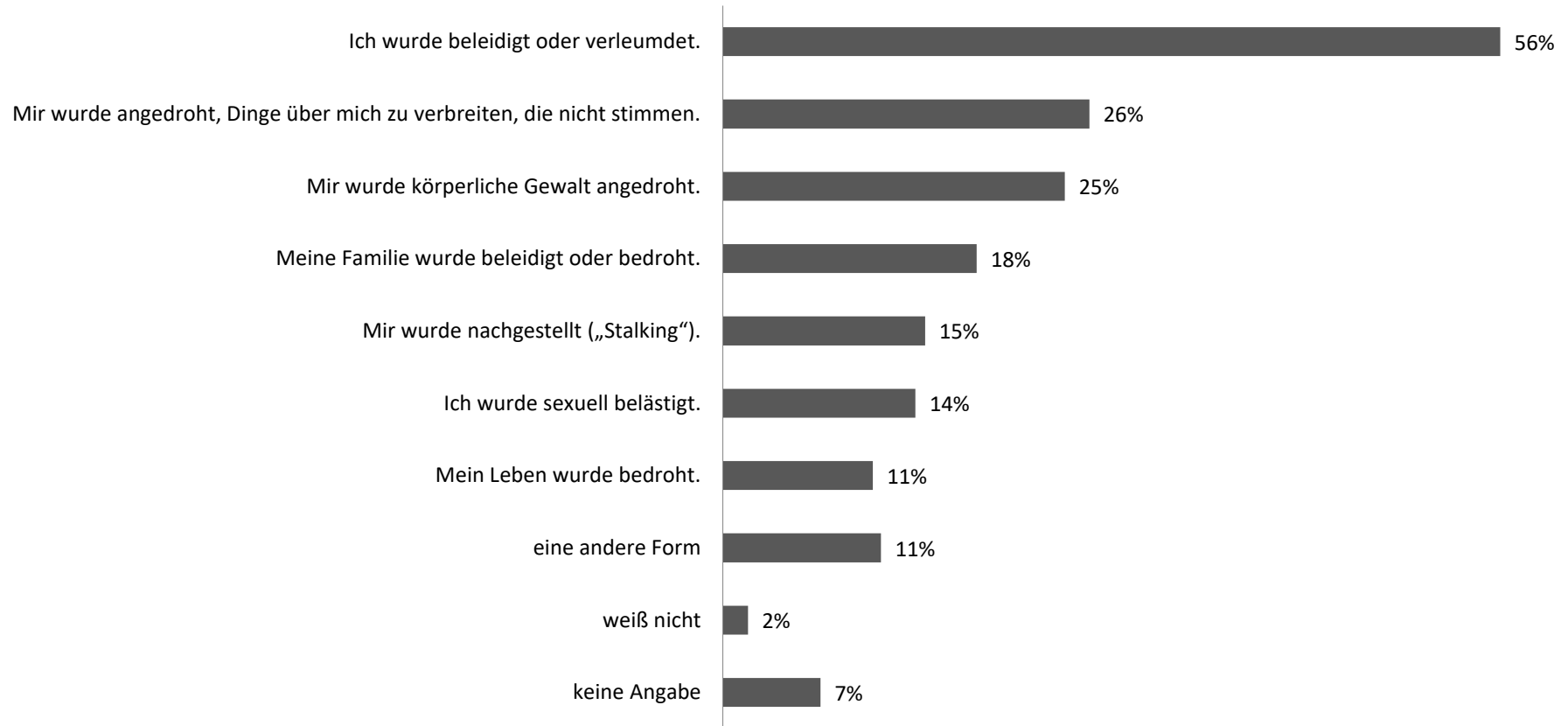
Auch wenn sämtliche Altersgruppen jeweils mit einer deutlichen Mehrheit angeben, dass sie „Hate Speech“ noch nicht erleben mussten, steigt dieser Anteil mit steigendem Alter von 71 bzw. 72 Prozent bei den unter 40-Jährigen bis auf 89 Prozent bei den ab 60-Jährigen. Entsprechend berichten unter 40-Jährige deutlich häufiger, dass sie schon einmal Opfer von „Hate Speech“ waren (22 bzw. 20 zu 4 – 10 %).

Wurden Sie schon einmal Opfer von „Hate Speech“?



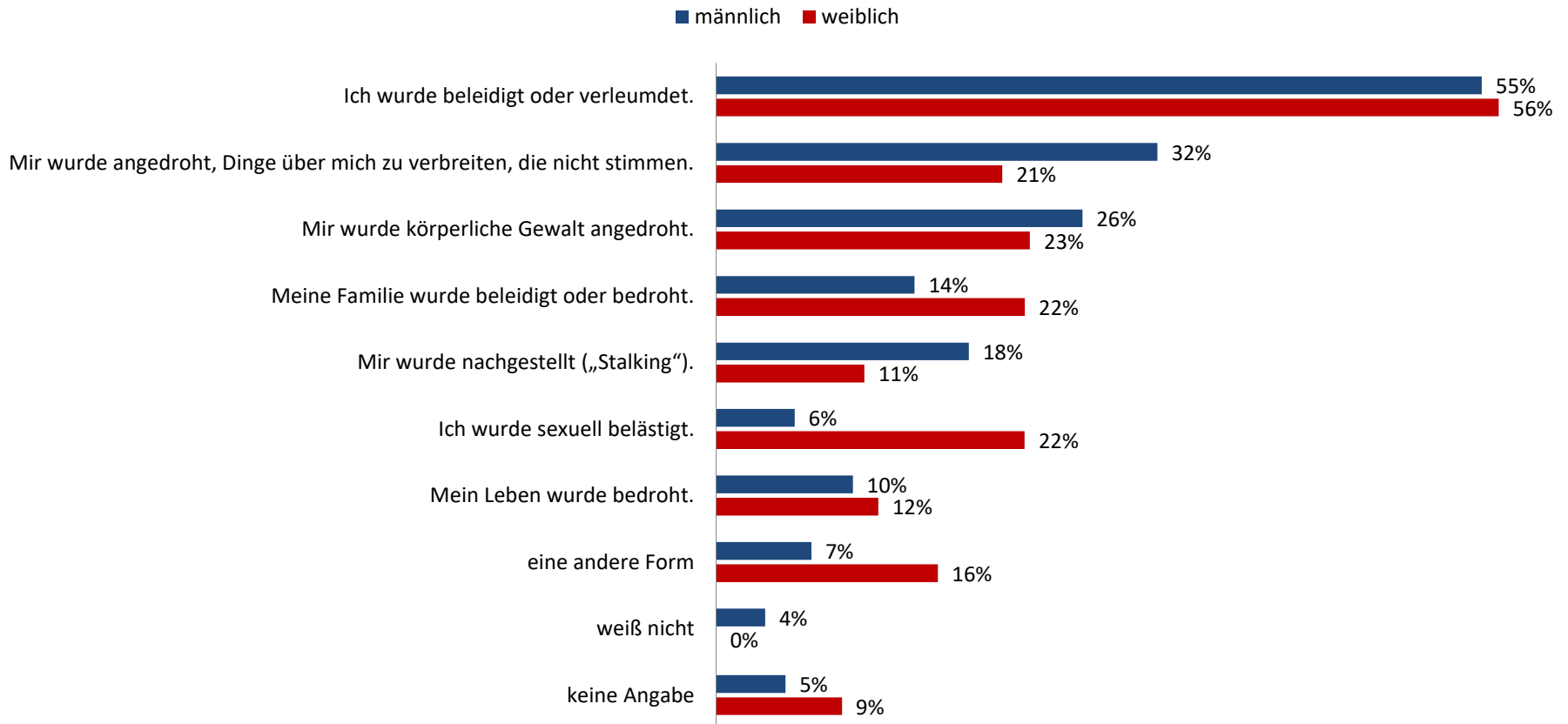
Zwischen den unterschiedlichen Social-Media-Usern können keine bedeutsamen Unterschiede festgestellt werden, wobei Discord-Nutzer, Nutzer sonstiger Social-Media-Plattformen und Twitch-Nutzer (22 – 23 %) etwas häufiger angeben, dass sie schon einmal Opfer von „Hate Speech“ waren. Nutzer von WhatsApp (11 %) berichten am seltensten, dass sie schon einmal Opfer von „Hate Speech“ waren (restliche Nutzergruppen: 13 – 19 %). Sämtliche Befragtengruppen haben dies jedoch jeweils absolut-mehrheitlich nicht erleben müssen (71 – 83 %).

Welche Form von „Hate Speech“ haben Sie im Internet, in Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten bereits erlebt?



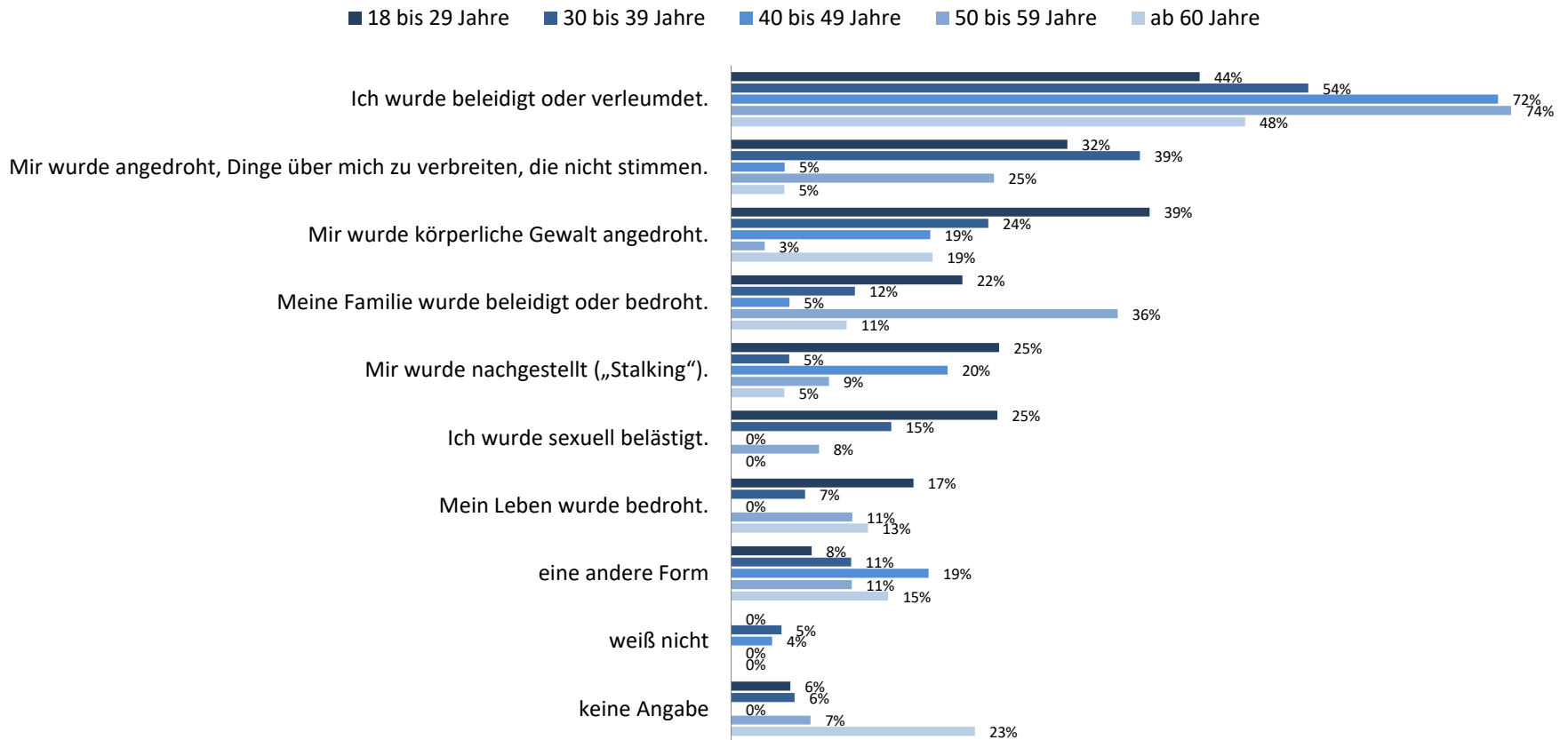
Die häufigste Form von „Hate Speech“, welche die Befragten im Internet, in Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten bereits erleben mussten, ist die Beleidigung bzw. die Verleumdung: 56 Prozent der Befragten, welche schon mindestens einmal Opfer von „Hate Speech“ waren, berichten dies. Dahinter folgen mit 26 Prozent die Androhung der Verbreitung unwahrer Dinge und mit 25 Prozent die Androhung der körperlichen Gewalt. Etwa ein Fünftel (18 %) berichtet, dass ihre Familie beleidigt oder bedroht wurde, 15 Prozent wurden nachgestellt und 14 Prozent sexuell belästigt. Elf Prozent erhielten sogar Todesdrohungen. Elf Prozent nennen weitere Formen von „Hate Speech“. Zwei Prozent wissen es nicht und sieben Prozent möchten dazu keine Aussage treffen.

Welche Form von „Hate Speech“ haben Sie im Internet, in Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten bereits erlebt?



Beide Geschlechtergruppen berichten jeweils deutlich am häufigsten die Beleidigung bzw. die Verleumdung (55 bzw. 56 %). Dahinter folgt bei männlichen Befragten die Androhung der Verbreitung unwahrer Dinge (32 %) und die Androhung von körperlicher Gewalt (26 %). Bei weiblichen Befragten folgt auf Platz 2 die Androhung von körperlicher Gewalt (23 %) und auf Platz 3 bzw. 4 die Beleidigung bzw. Bedrohung der Familie und die sexuelle Belästigung mit jeweils 22 Prozent der Nennungen. Somit nennen männliche Befragte die Androhung der Verbreitung unwahrer Dinge (32 zu 21 %) und die Nachstellung (18 zu 11 %) jeweils (deutlich) häufiger als weibliche. Weibliche Befragte wurden hingegen deutlich häufiger als männliche Opfer von sexueller Belästigung im Internet (22 zu 6 %). Weibliche Befragte nennen außerdem häufiger andere Formen von „Hate Speech“ als männliche (16 zu 7 %).

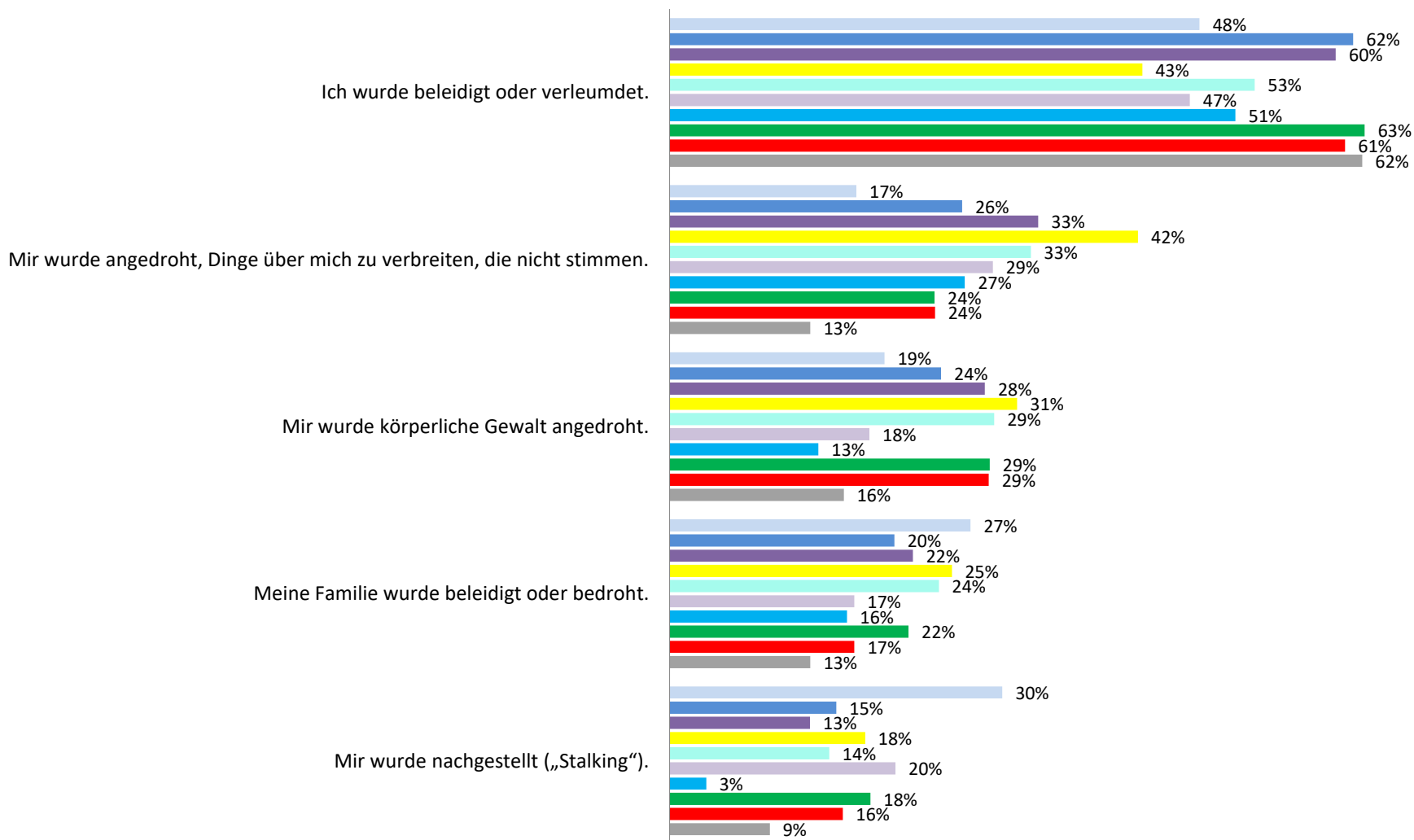
Welche Form von „Hate Speech“ haben Sie im Internet, in Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten bereits erlebt?



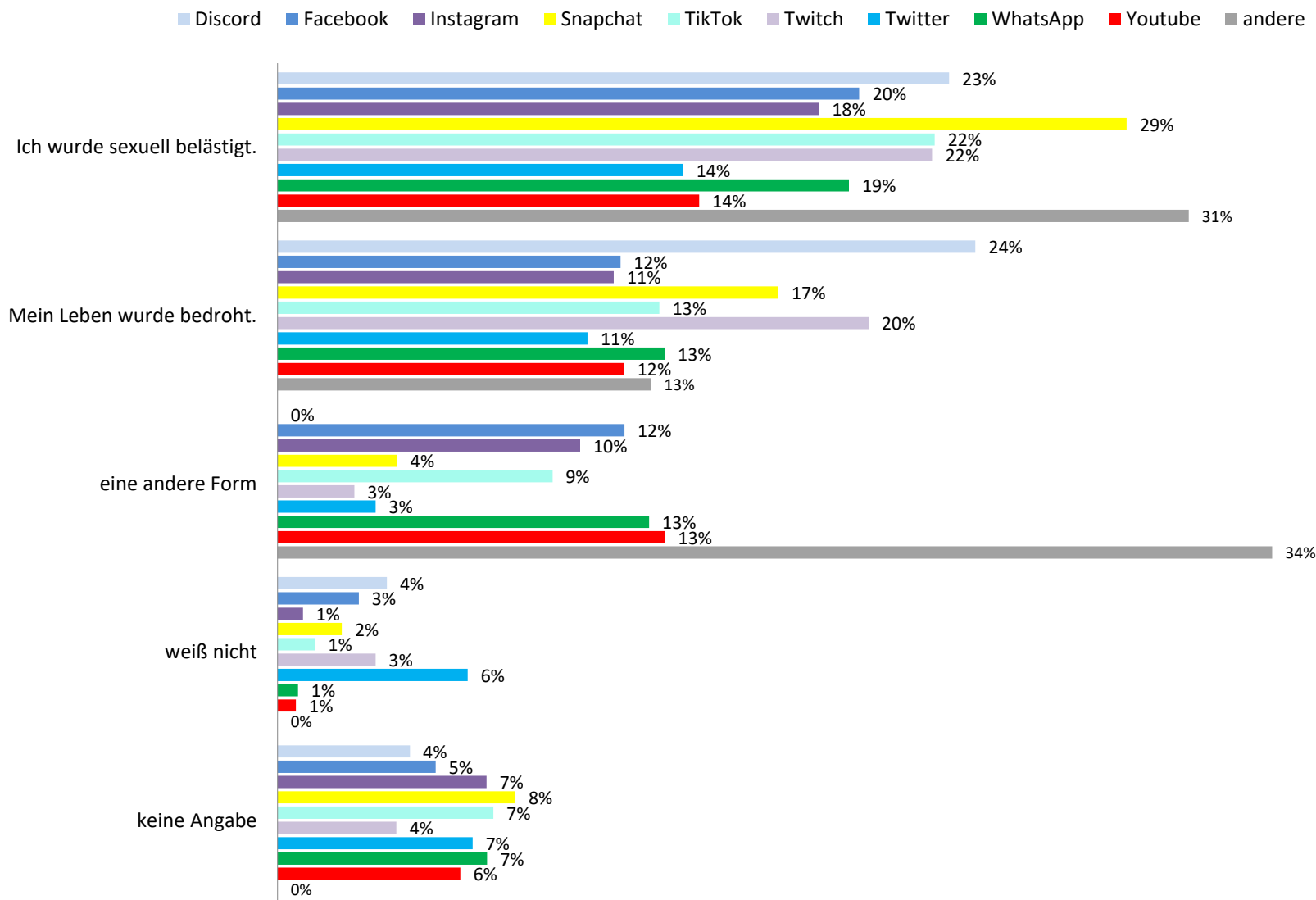
Befragte zwischen 40 und 59 Jahren* ** berichten deutlich am häufigsten, dass sie beleidigt oder verleumdet wurden (72 bzw. 74 zu 44 – 54 %). Befragte zwischen 30 und 39 Jahren sowie ab 60 Jahren*** berichten deutlich seltener als die anderen Altersgruppen, dass ihnen angedroht wurde, dass unwahre Dinge über sie verbreitet werden (je 5 zu 25 – 39 %). Die jüngsten Befragten berichten deutlich am häufigsten, dass ihnen körperliche Gewalt angedroht wurde (39 zu 3 – 24 %). Auch die sexuelle Belästigung berichten die jüngsten Befragte am häufigsten (25 zu 0 – 15 %). Befragte zwischen 50 und 59 Jahren** berichten deutlich am häufigsten, dass ihre Familie beleidigt oder bedroht wurde (36 zu 5 – 22 %).

Welche Form von „Hate Speech“ haben Sie im Internet, in Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten bereits erlebt?

Legend: Discord (light blue), Facebook (dark blue), Instagram (purple), Snapchat (yellow), TikTok (cyan), Twitch (light purple), Twitter (medium blue), WhatsApp (green), Youtube (red), andere (grey)



Welche Form von „Hate Speech“ haben Sie im Internet, in Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten bereits erlebt?



Welche Form von „Hate Speech“ haben Sie im Internet, in Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten bereits erlebt?

Nutzer von Snapchat** berichten am seltensten, dass sie beleidigt oder verleumdet wurden (43 zu 47 – 63 %), dafür allerdings am häufigsten, dass ihnen angedroht wurde, Dinge über sie zu verbreiten, die nicht stimmen (42 zu 13 – 33 %) sowie sexuell belästigt wurde (29 zu 14 – 22 %; andere Nutzer ****: 31 %).

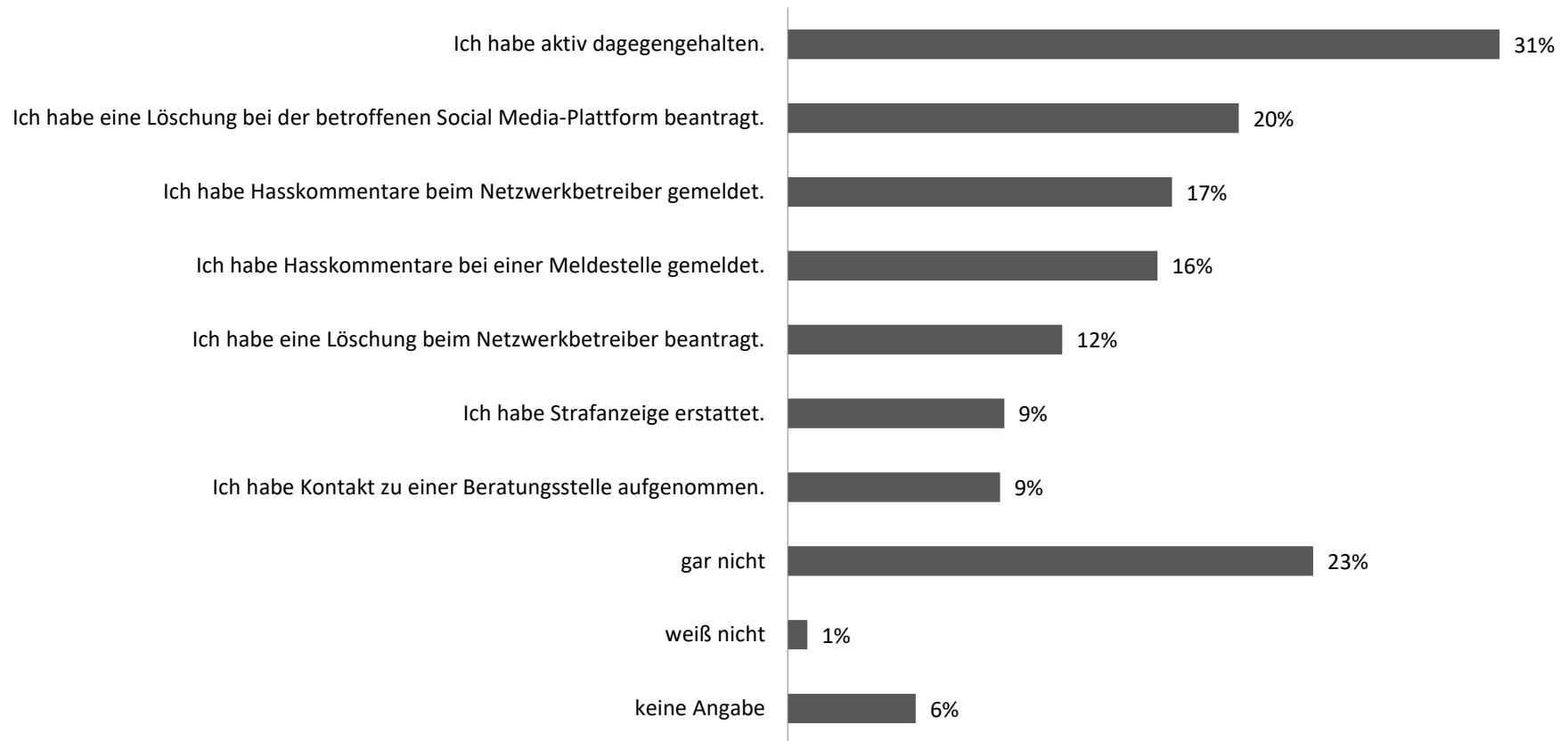
Twitter-Nutzer berichten am seltensten, dass ihnen körperliche Gewalt angedroht wurde (13 zu 16 – 31 %).

Dass ihre Familie bedroht oder beleidigt wurde, berichten Nutzer von TikTok, Snapchat** und Discord* jeweils (etwas) häufiger als die anderen Befragten (24 – 27 zu 13 – 22 %).

Discord-Nutzer* berichten am häufigsten, dass ihnen nachgestellt wurde (30 %) und Twitter-Nutzer am seltensten (3 %; Rest: 9 - 20 %).

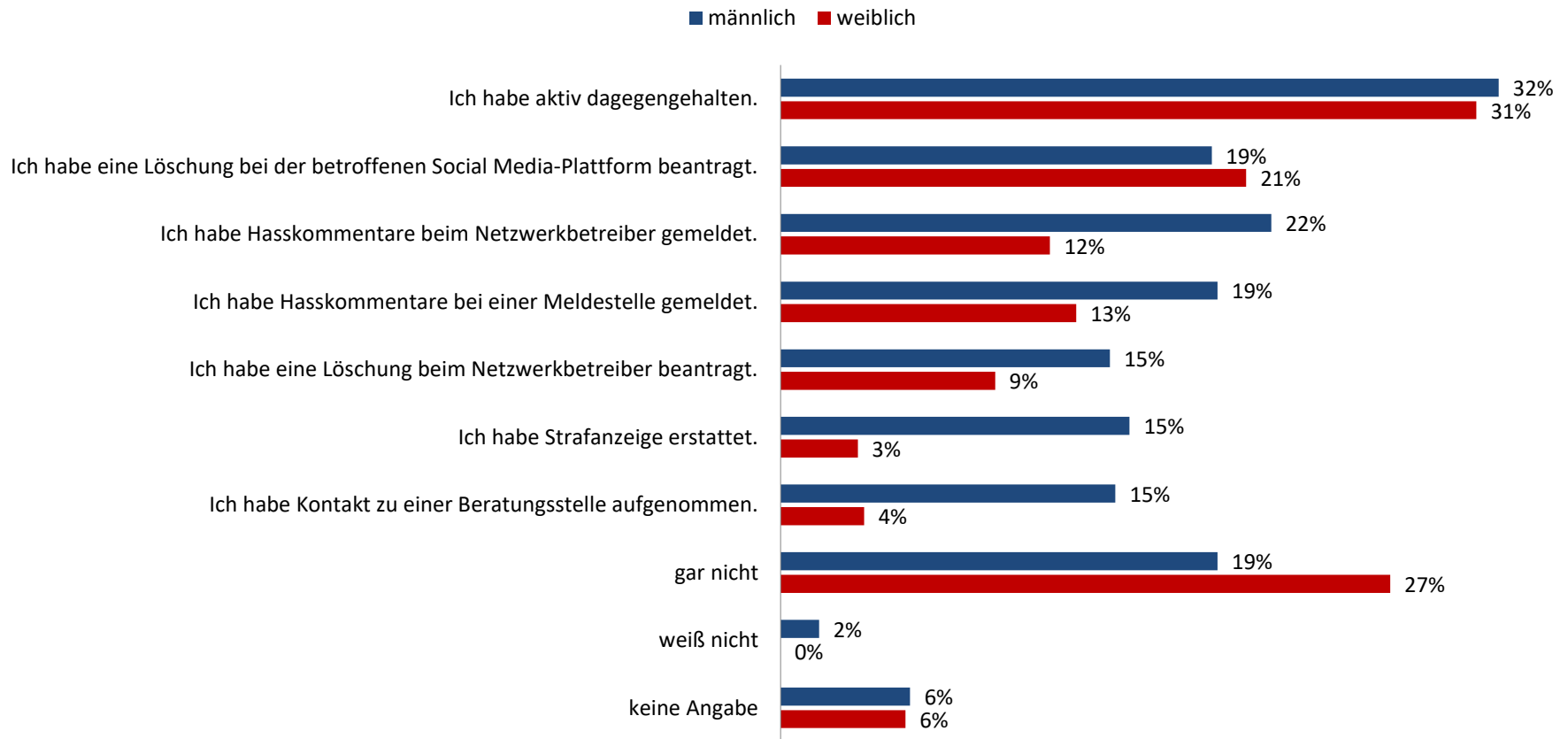
Discord-Nutzer*, Twitch-Nutzer*** sowie Snapchat-Nutzer** berichten etwas häufiger als die Nutzer der anderen Sozialen Medien, dass ihr Leben bedroht wurde (17 – 24 zu 11 – 13 %).

Wie haben Sie auf diesen „Hate Speech“-Vorfall bzw. die Vorfälle reagiert?



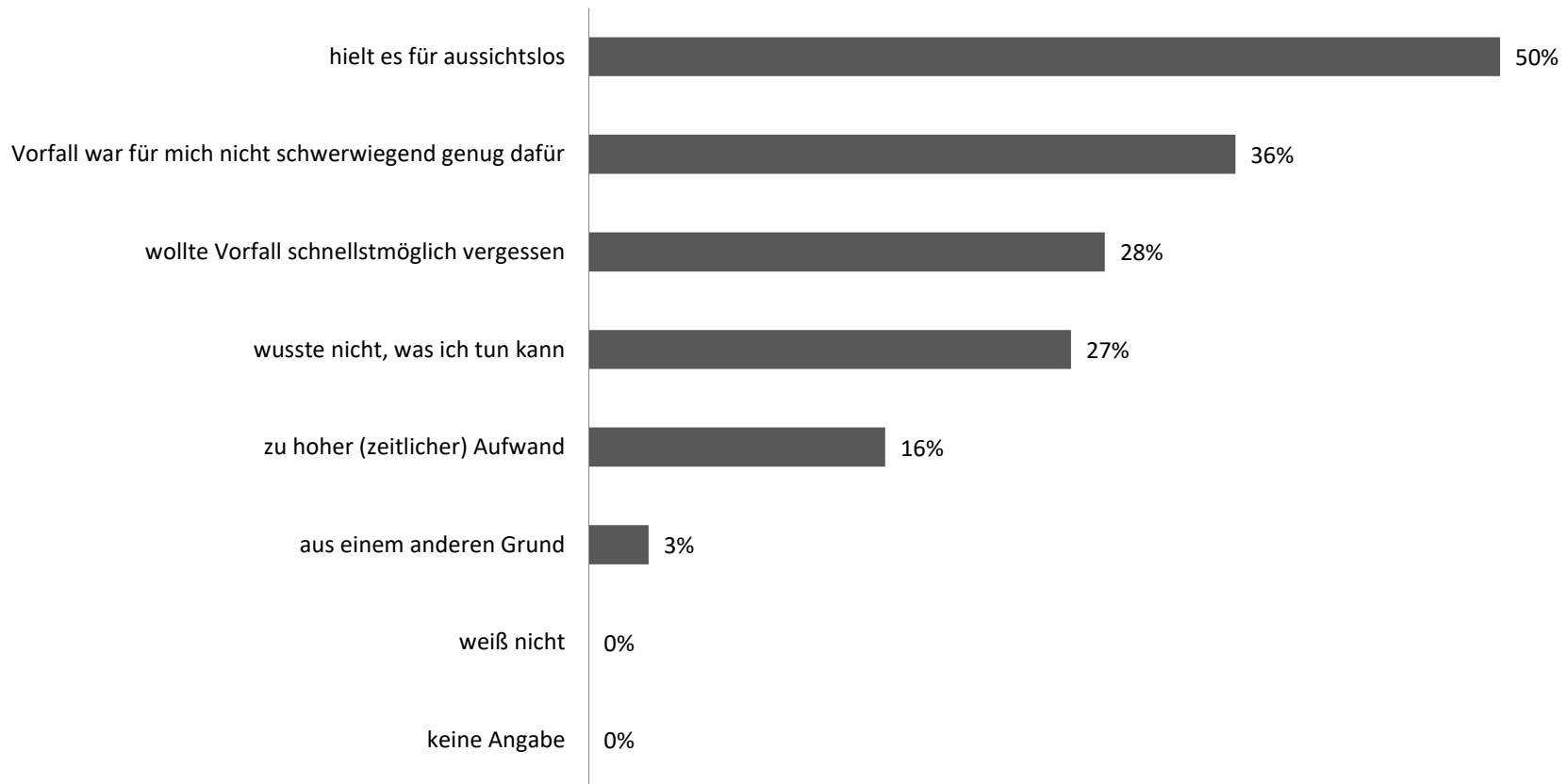
Mit 31 Prozent geben am häufigsten die Befragten, welche schon einmal Opfer von „Hate Speech“ wurden, an, dass sie aktiv dageengehalten haben, an. Deutlich abgeschlagen folgt die Beantragung einer Löschung bei der betroffenen Social Media-Plattformen mit 20 Prozent, Meldung der Hasskommentare beim Netzworkebetreiber mit 17 Prozent und die Meldung der Hasskommentare bei einer Meldestelle mit 16 Prozent. Seltener wird die Beantragung einer Löschung beim Netzworkebetreiber mit zwölf Prozent, Erstattung einer Strafanzeige sowie Kontaktaufnahme zu einer Beratungsstelle mit jeweils neun Prozent genannt. 23 Prozent haben auf den „Hate Speech“-Vorfall gar nicht reagiert. Ein Prozent weiß hier keine Antwort und sechs Prozent machen dazu keine Angabe.

Wie haben Sie auf diesen „Hate Speech“-Vorfall bzw. die Vorfälle reagiert?



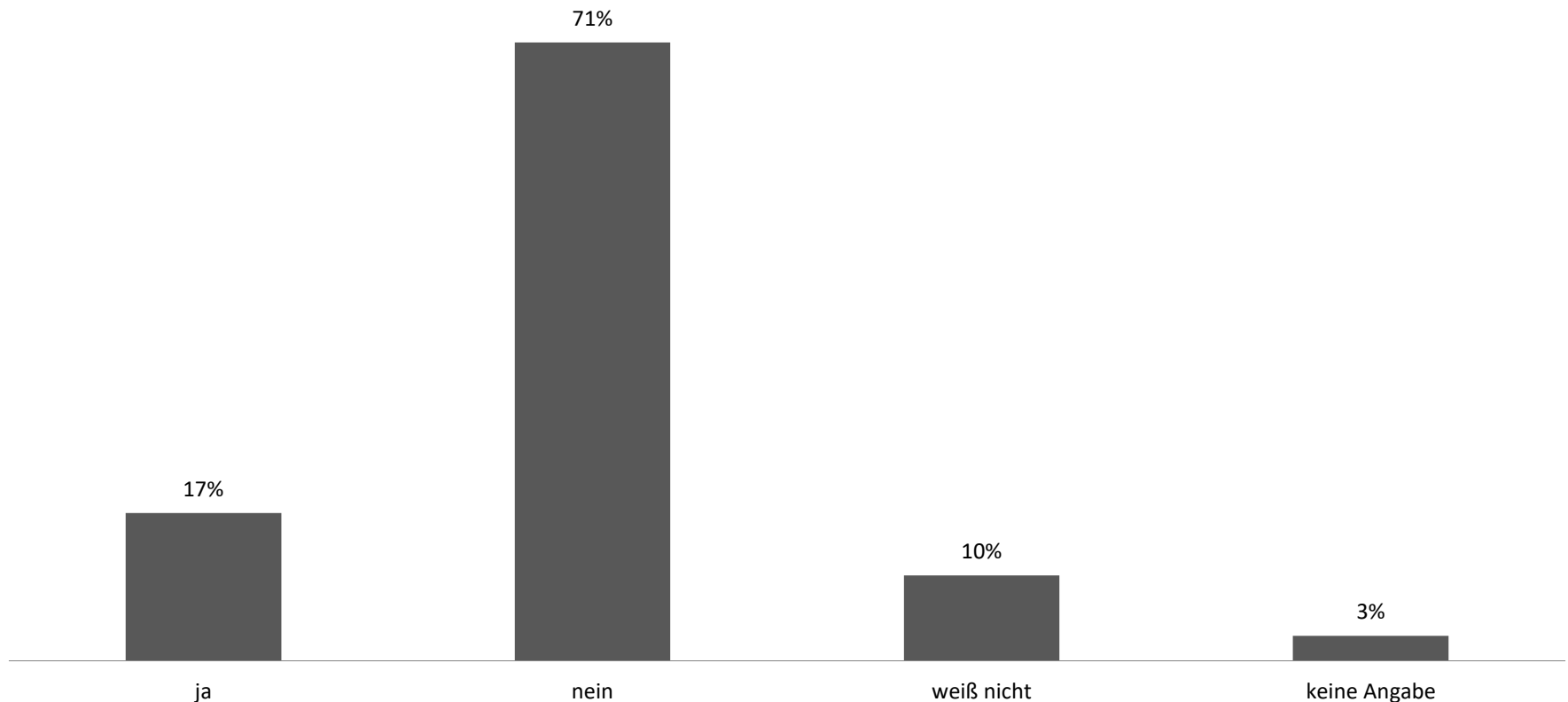
Während Frauen häufiger als Männer angeben, dass sie auf diesen „Hate Speech“-Vorfall gar nicht reagiert haben (27 zu 19 %), geben Männer deutlich häufiger an, dass sie Hasskommentare beim Netzwerkanbieter gemeldet haben (22 zu 12 %), Strafanzeige erstattet haben (15 zu 3 %) und Kontakt zu einer Beratungsstelle aufgenommen haben (15 zu 4 %) sowie häufiger, dass sie Hasskommentare bei einer Meldestelle gemeldet haben (19 zu 13 %) und eine Löschung beim Netzwerkanbieter beantragt haben (15 zu 9 %).

Warum sind Sie nicht gegen den „Hate Speech“-Vorfall bzw. die Vorfälle vorgegangen?



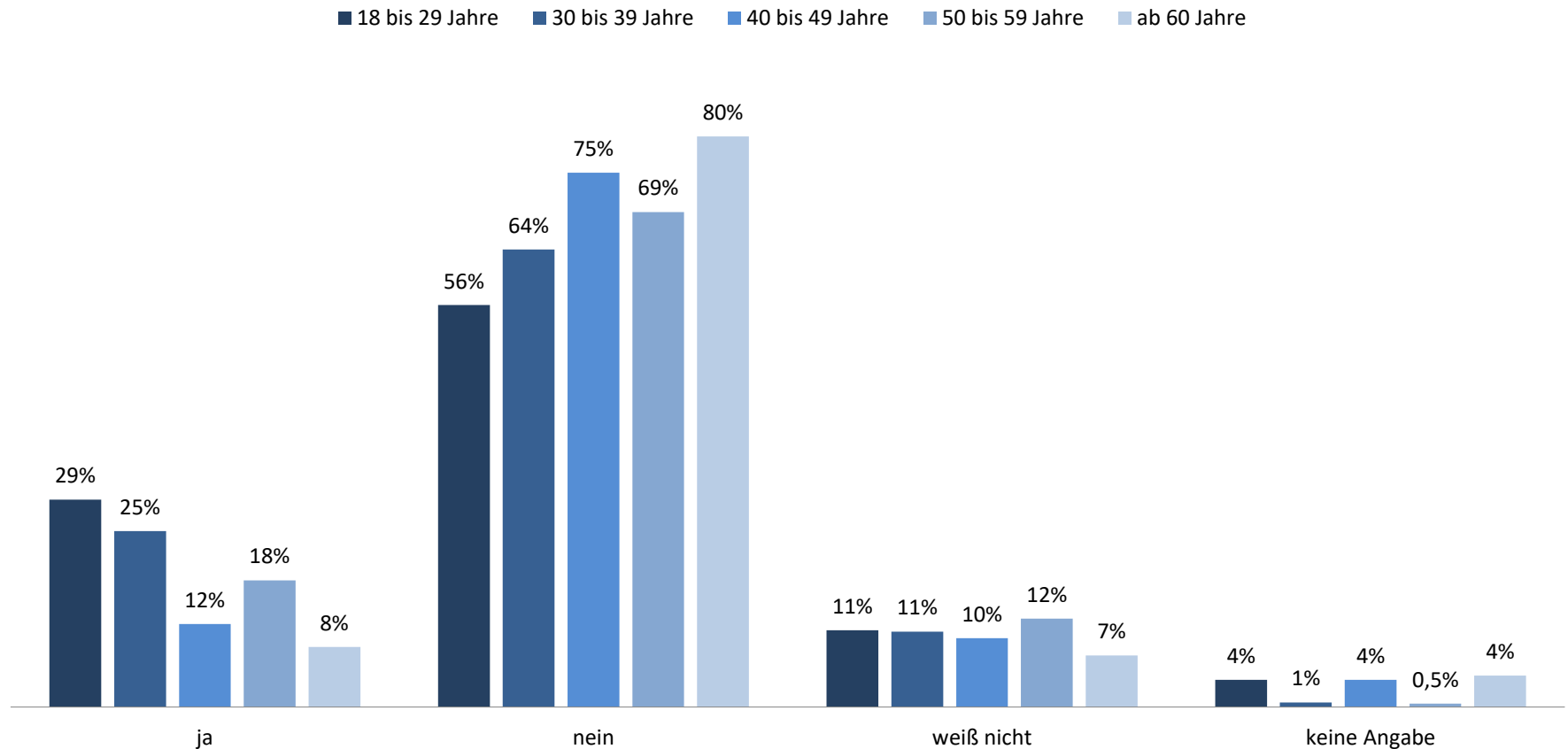
Die absolute Mehrheit von 50 Prozent der Befragten, welche mindestens einmal nicht gegen den „Hate Speech“-Vorfall vorgegangen sind, gibt an, dass sie dies für aussichtslos hielten. Deutlich abgeschlagen folgt „Vorfall war für mich nicht schwerwiegend genug dafür“ mit 36 Prozent, „wollte Vorfall schnellstmöglich vergessen“ mit 28 Prozent sowie „wusste nicht, was ich tun kann“ mit 27 Prozent. Mit 16 Prozent wird „zu hoher (zeitlicher) Aufwand“ am seltensten genannt. Drei Prozent sind aus einem anderen Grund nicht gegen den „Hate Speech“-Vorfall bzw. die Vorfälle vorgegangen.

Hat bereits erlebte „Hate Speech“ oder die Angst davor Einfluss auf Ihr eigenes Verhalten im Internet, auf Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten?



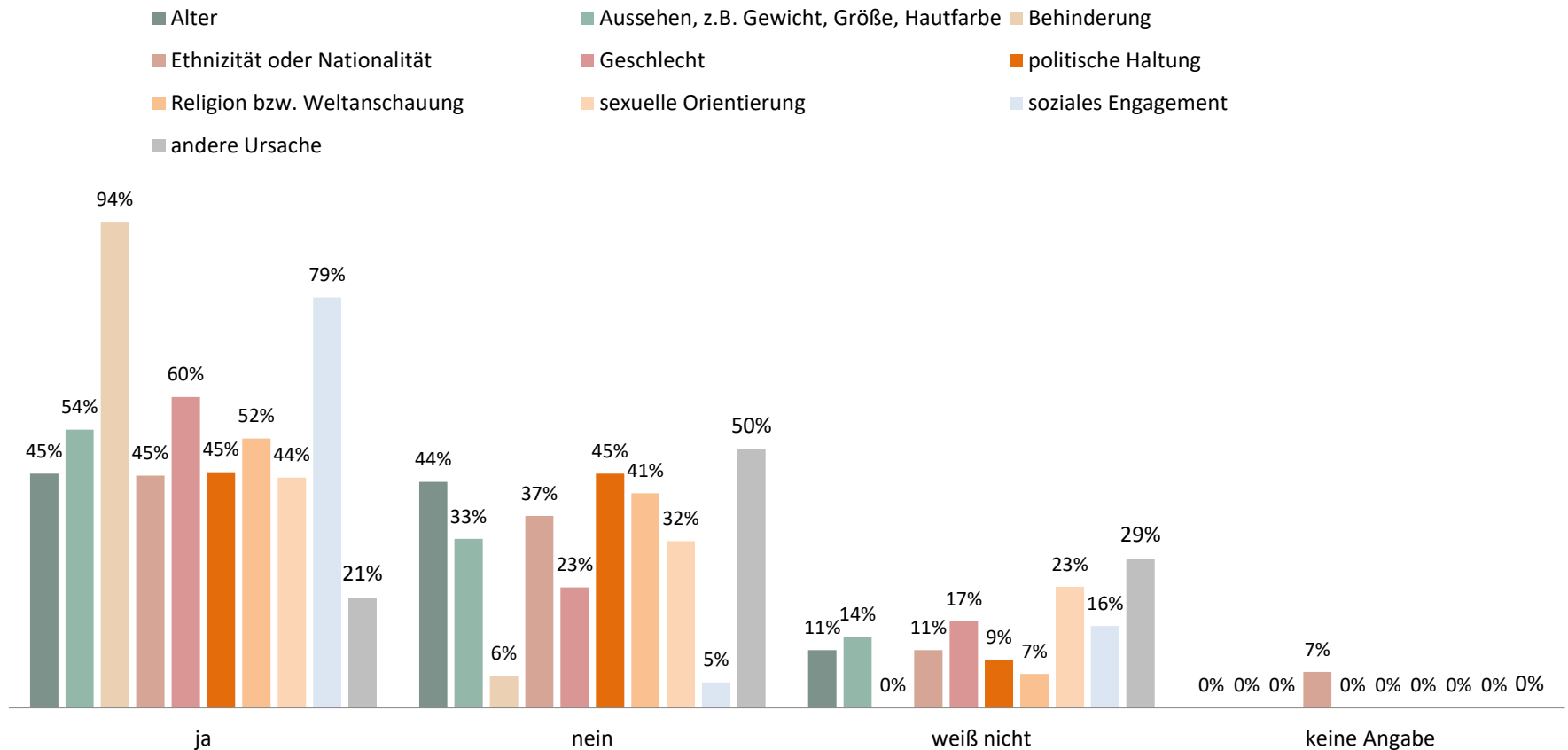
Die absolute Mehrheit von 71 Prozent der Befragten gibt an, dass bereits erlebte „Hate Speech“ oder die Angst davor keinen Einfluss auf ihr Verhalten im Internet, auf Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten hat. 17 Prozent geben hingegen an, dass dies einen Einfluss auf ihr Verhalten hat. Zehn Prozent wissen hier keine Antwort und drei Prozent machen dazu keine Angabe.

Hat bereits erlebte „Hate Speech“ oder die Angst davor Einfluss auf Ihr eigenes Verhalten im Internet, auf Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten?



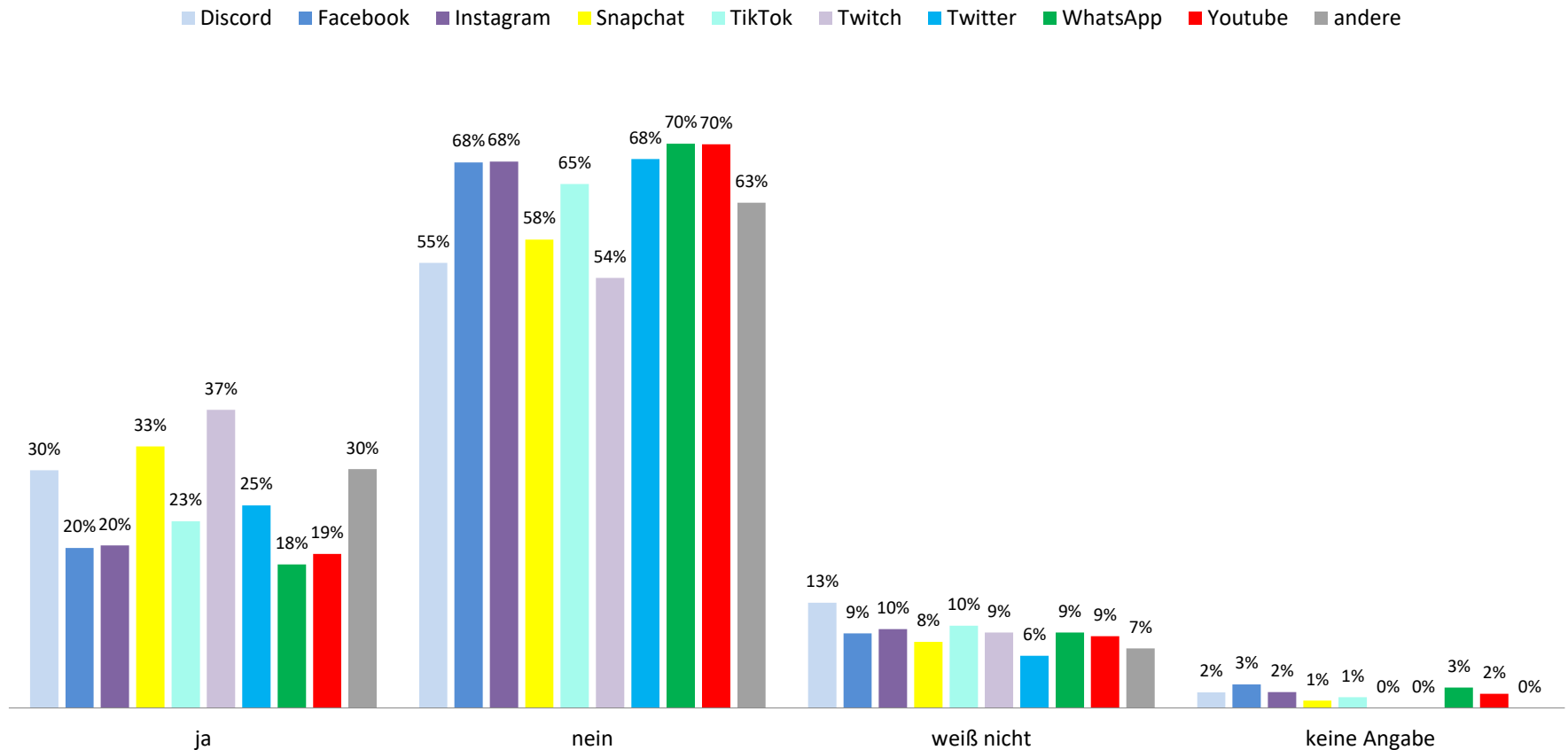
Auch wenn bei sämtlichen Altersgruppen jeweils der Anteil derer überwiegt, welche angeben, dass bereits erlebte „Hate Speech“ oder die Angst davor keinen Einfluss auf ihr Verhalten im Internet, auf Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten hat, nimmt dieser Anteil mit steigendem Alter der Befragten von 56 Prozent bei den jüngsten bis auf 80 Prozent bei den ältesten Befragten zu. Entsprechend umgekehrt verhält es sich tendenziell bei denen, welche einen Einfluss vermerken (von 29 auf 8 %).

Hat bereits erlebte „Hate Speech“ oder die Angst davor Einfluss auf Ihr eigenes Verhalten im Internet, auf Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten?



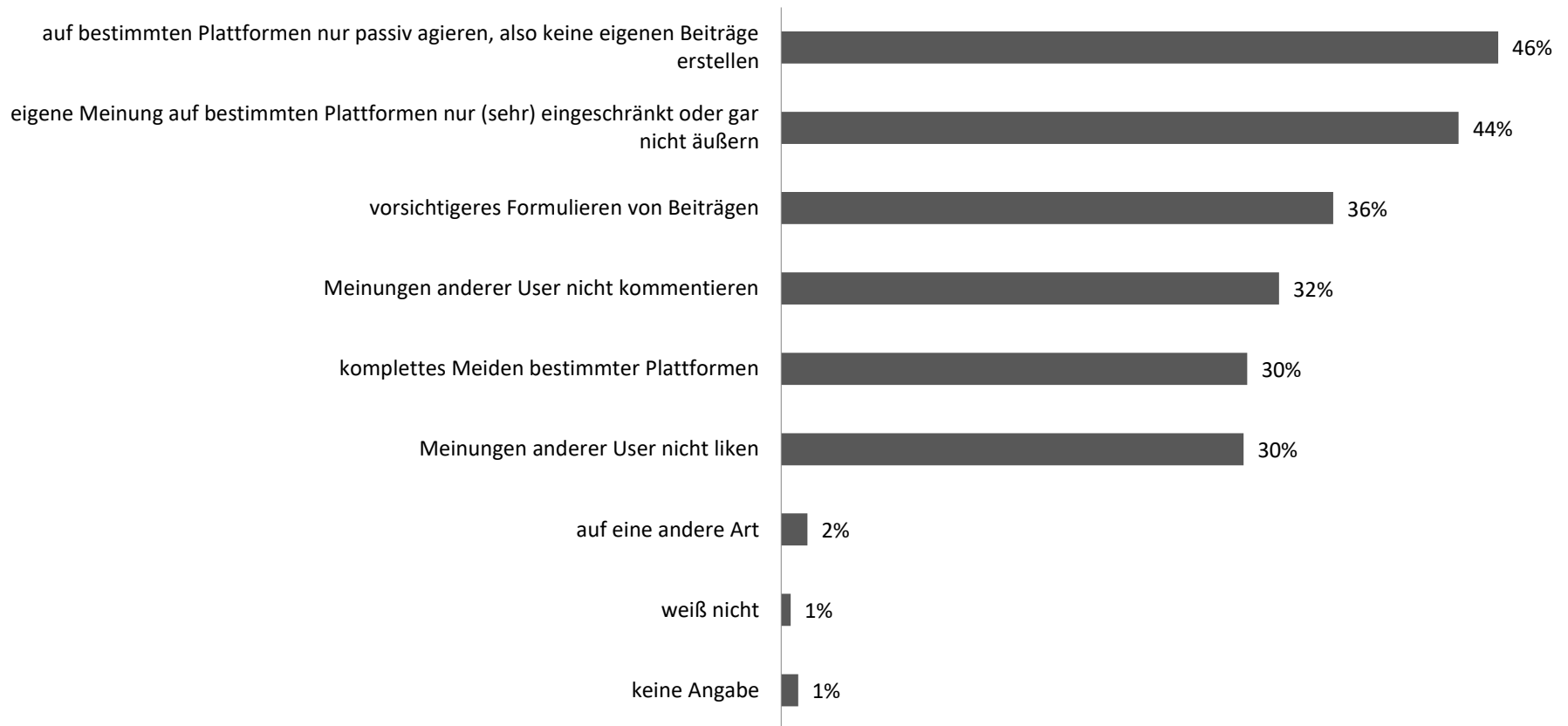
Während Befragte, welche wegen ihrer Religion***** (52 %), ihres Aussehens (54 %), Geschlechtes****(60 %), soziales Engagements***** (79 %) sowie ihrer Behinderung** (94 %) „Hate Speech“ erlebt haben, jeweils absolut-mehrheitlich und Befragte, welche wegen ihrer Nationalität*** (45 %) oder sexueller Orientierung***** (44 %) „Hate Speech“ erlebt haben, mehrheitlich angeben, dass bereits erlebte „Hate Speech“ Einfluss auf ihr Verhalten hat, geben Befragte, die aufgrund von einer anderen Ursache***** (50 %) „Hate Speech“ erlebt haben, absolut-mehrheitlich das Gegenteil an. Befragte, welche wegen ihres Alters* (45 % „ja“, 44 % „nein“) sowie wegen ihrer politischen Haltung***** (je 45 %) „Hate Speech“ erlebt haben, sind hier jeweils gespalten.

Hat bereits erlebte „Hate Speech“ oder die Angst davor Einfluss auf Ihr eigenes Verhalten im Internet, auf Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten?



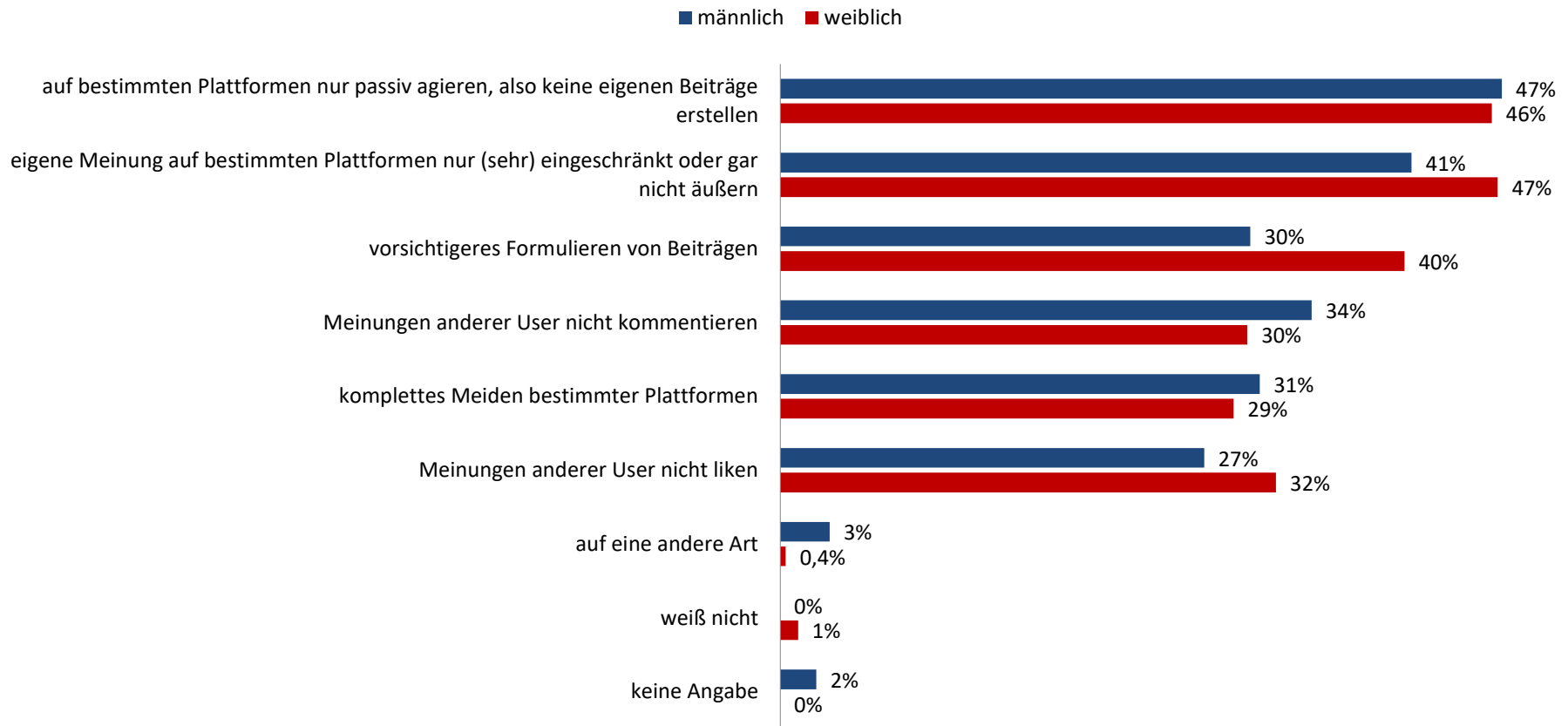
Auch wenn sämtliche Befragten Gruppen jeweils absolut-mehrheitlich angeben, dass bereits erlebte „Hate Speech“ oder die Angst davor keinen Einfluss auf ihr Verhalten im Internet, auf Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten hat (54 – 70 %), geben Nutzer von Discord (30 %), anderen Sozialen Medien (30 %), Snapchat (33 %) und Twitch (37 %) häufiger als die anderen Befragten Gruppen (18 – 25 %) an, dass bereits erlebte „Hate Speech“ oder die Angst davor, ihr Verhalten im Internet verändert hat.

Wie haben Sie Ihr Verhalten wegen erfahrener oder befürchteter „Hate Speech“ im Internet, auf Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten angepasst?



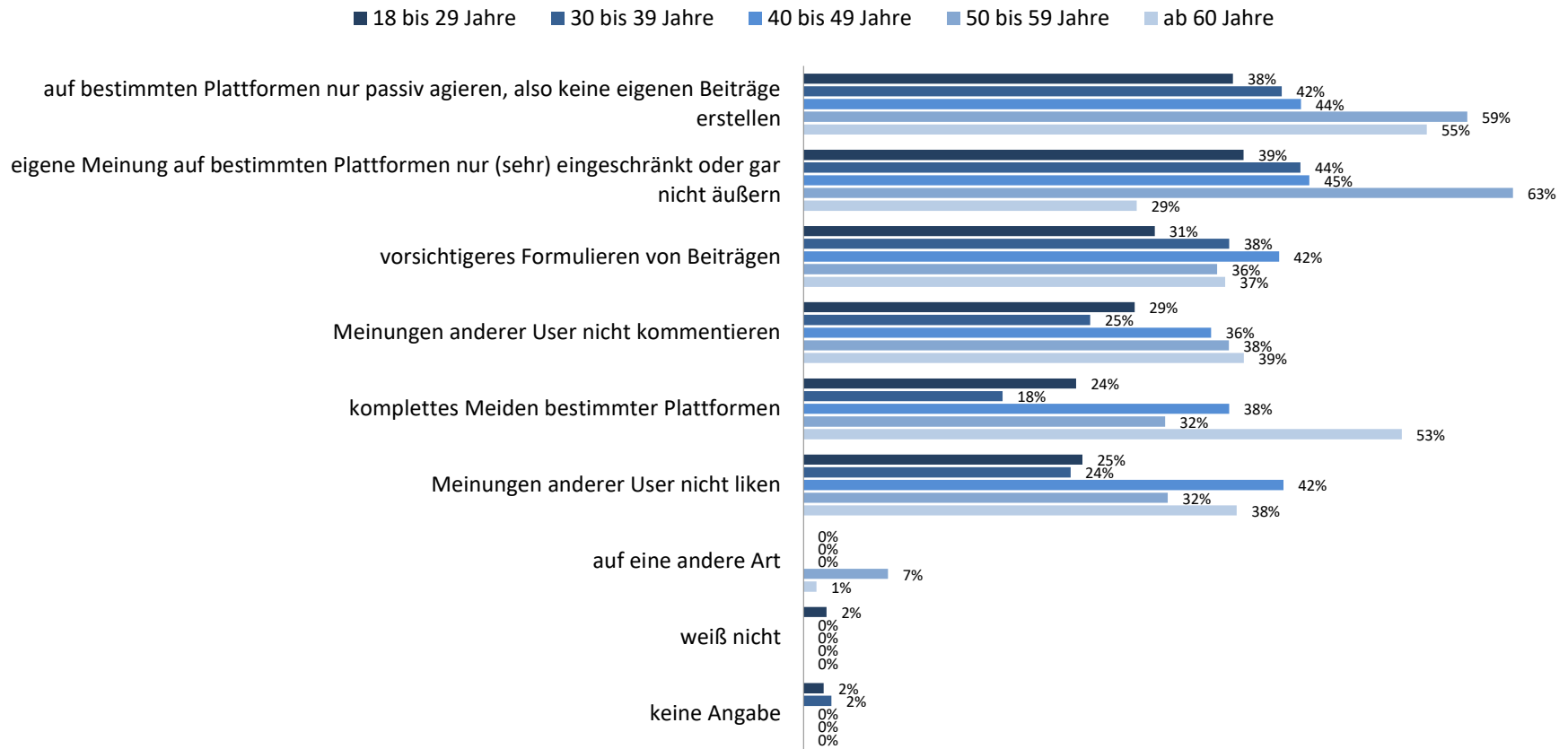
Am häufigsten geben die Befragten, welche ihr Verhalten wegen erfahrener oder befürchteter „Hate Speech“ im Internet, auf Soziale Medien oder bei Messengerdiensten geändert haben, an, dass sie nun auf bestimmten Plattformen nur passiv agieren (46 %). Knapp dahinter folgt „eigene Meinung auf bestimmten Plattformen nur (sehr) eingeschränkt oder gar nicht äußern“ mit 44 Prozent. Darauf folgen „vorsichtigeres Formulieren von Beiträgen“ mit 36 Prozent, „Meinungen anderer User nicht kommentieren“ mit 32 Prozent, „komplettes Meiden bestimmter Plattformen“ sowie „Meinungen anderer User nicht liken“ mit jeweils 30 Prozent. Zwei Prozent haben ihr Verhalten auf eine andere Art geändert. Ein Prozent weiß hier keine Antwort und ein Prozent macht keine Angabe dazu.

Wie haben Sie Ihr Verhalten wegen erfahrener oder befürchteter „Hate Speech“ im Internet, auf Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten angepasst?



Weibliche Befragte geben deutlich häufiger als männliche an, dass sie nun ihre Beiträge vorsichtiger formulieren (40 zu 30 %), sowie häufiger, dass sie ihre eigene Meinung auf bestimmten Plattformen nur noch (sehr) eingeschränkt oder gar nicht mehr äußern (47 zu 41 %) sowie Meinungen anderer User nicht liken (32 zu 27 %). Männliche Befragte geben hingegen etwas häufiger an, dass sie Meinungen anderer User nicht kommentieren (34 zu 30 %).

Wie haben Sie Ihr Verhalten wegen erfahrener oder befürchteter „Hate Speech“ im Internet, auf Sozialen Medien oder bei Messengerdiensten angepasst?



Mit zunehmendem Lebensalter der Befragten steigt der Anteil derer, welche auf bestimmten Plattformen nur noch passiv agieren (von 38 auf 59 bzw. 55 %) sowie derer, die bestimmte Plattformen ganz meiden (von 24 bzw. 18 auf 53 %). Eigene Meinung auf bestimmten Plattformen nur noch (sehr) eingeschränkt oder gar nicht äußern Befragte zwischen 50 und 59 Jahren deutlich am häufigsten (63 zu 29 – 45 %). Meinungen anderer User nicht kommentieren (29 bzw. 25 zu 36 – 39 %) sowie Meinungen anderer User nicht liken (25 bzw. 24 zu 32 – 42 %) geben Befragte zwischen 18 und 39 Jahren jeweils seltener als die älteren Befragtengruppen an.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

INSA-CONSULERE GmbH

Arndtstraße 1

99096 Erfurt

Tel.: 0361 380 395 70

Fax: 0361 644 311 1

Hinweise zu den Grafiken:

Auf Grund der Verwendung von gerundeten Zahlenangaben kann die Summe der Prozentzahlen unter Umständen geringfügig von 100 Prozent abweichen.

Im Falle von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentzahlen erheblich von 100 Prozent abweichen.